

Die zentralen Herausforderungen der zeitgemässen Pferdehaltung

Iris Bachmann, Ruedi von Niederhäusern

Schweizer Nationalgestüt SNG, 1580 Avenches, Schweiz; www.harasnational.ch

Optimierung von Haltungssystemen und Stalleinrichtungen für Pferde sind notwendig auf Grund von...

- neuen Erkenntnissen in Biologie, wachsender Sensibilität der Gesellschaft und Ansprüche der Kunden, erhöhten Anforderungen aus der Tierschutzgesetzgebung, Konflikten in der Raumnutzung und zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit landwirtschaftsnaher Dienstleistungen wie Pensionspferdehaltung.
- ► Hoher Bedarf nach Forschung, Entwicklung und Innovationen, welche Tierwohl, Ökonomie und arbeitswirtschaftliche Aspekte berücksichtigen sowie Kundenwünschen entsprechen.
- ► Hoher Bedarf nach Modellställen für Lehre und Beratung, denn nur Pferdehalter mit Know-how sind erfolgreich!



Herausforderung 1: Fütterungsmanagement

- Lange, über 24 h verteilte Beschäftigung mit der Nahrungsaufnahme ist Basis für gesunde Pferde. Auf Grund zu reichhaltiger Futtermittel ist Bedarf an Nährstoffen jedoch nach wenigen Stunden gedeckt.
- Optimierte bedarfs- und verhaltensgerechte Fütterung ist arbeitsintensiv ► Automatisierung liegt im Trend, es fehlt jedoch an Erfahrung und Wissen, im Gegensatz zu anderen Nutztieren.
- ► **Versuche am SNG** zu «Slow Feeding Systemen» (Reduktion der Fressgeschwindigkeit), computergesteuerten Fütterungseinrichtungen, zeitgesteuerten Heuraufen.



Herausforderung 2: Gruppenhaltung

- Gruppenhaltung von Pferden gewinnt schweizweit und international an Bedeutung.
- Gilt als besonders artgerecht, ist aber komplex und stellt hohe Ansprüche an Kenntnisse des Betreuers.
- Schwierigkeiten bereiten insbesondere die individuelle Fütterung aller Einzeltiere, die baulichen Anforderungen zur Vermeidung von chronischem Stress und Verletzungsrisiken, die Gestaltung des Liegebereiches, die schonende Integration neuer Pferde in bestehende Gruppen sowie die Gestaltung und die Bodenmaterialien des Aussenbereichs.
- ► **Versuche am SNG** zur Dimension und Strukturierung des Liegebereichs, zu zurückgelegten Distanzen in verschiedenen Formen der Gruppenhaltung, zur Möglichkeit der Gruppenhaltung für Zuchthengste, zur Funktionalität und Wirtschaftlichkeit eines automatisierten Fütterungssystems mit mehreren Komponenten und in unterschiedlicher baulicher Ausführung.



Herausforderung 3: Erleichterter Sozialkontakt in Einzelhaltung

- Mehrheit der Pferde in Einzelhaltung (Boxen).
- Nur eingeschränkter Sozialkontakt möglich ► physische Kontakte zu Artgenossen gehören jedoch zu den Grundbedürfnissen von Pferden.
- ► **Versuche am SNG** zur Praxistauglichkeit einer neu entwickelten Trennwand, welche Körperkontakt zum Boxennachbarn erlaubt und gleichzeitig Rückzugsmöglichkeit bietet.



Schlussfolgerungen

- Die Herausforderungen liegen im Fütterungsmanagement, in der baulichen Gestaltung und der Betreuung von Gruppenanlagen sowie in der Optimierung des häufigsten Aufstallungssystems für Pferde, der Einzelboxenhaltung.
- Innovative Haltungsmodelle sind nur dann erfolgreich, wenn die verschiedenen Interessen wie Wirtschaftlichkeit, Tierwohlanforderungen und Kundenansprüche in ein und demselben Konzept berücksichtigt werden.